

JOURNAL

1 · 2022

STIFTUNG HALDEN · WOHNEN & LEBEN IM ALTER



**Tauchen Sie ein in die festliche Zeit des
Liebens, Glaubens und Lebens.**

**Auf www.halden.ch können Sie die letzten
Ausgaben auch digital nachlesen.**

Zeit zum Lieben, Glauben und Leben

Corona

Mit der Einführung der 3G-Regel und der Booster-Impfung im Dezember 2021 erhoffen wir uns etwas mehr Schutz und Sicherheit für unsere Bewohnenden. Zweimal wöchentlich werden Pooltestungen für die Mitarbeitenden durchgeführt.

Aktivitäten

Die Preisverleihung des Ballonwettbewerbs zum 30-Jahr-Jubiläum des «Haus Betagtenheim» liess Erinnerungen an den festlichen Anlass vom 21. Oktober 2020 aufleben.

Die Adventszeit wurde mit einer wunderschönen Dekoration durch Mirjam Kunzmann eröffnet. Auch in der Aktivierung bastelten die Bewohnenden eifrig an weihnächtlicher Dekoration und verhalfen dem Halden zu weihnachtlichem Glanz.

Mit diversen Anlässen begingen wir eine besinnliche Zeit. Der Samichlaus besuchte die Bewohnenden am 6. Dezember mit

Schmutzli und Esel. Die Freude war riesig. Der Samichlaus hat die Bewohnenden während des Jahres gut beobachtet und konnte aus dem Nähkästchen plaudern.

Am 14. Dezember wurde auf der Terrasse das Friedenslicht weitergereicht. Dies feierten wir mit Punsch und Brötli.

Kindergärtler der Haldenschule erfreuten die Bewohnenden am 16. Dezember mit einem Auftritt im Lichthof. Manche stimmten in die Lieder der Knirpse ein.

Den 24. Dezember feierten wir mit einem festlichen Mittagsmenu, dem Weihnachtsgottesdienst am Nachmittag und dem gemütlichen Zusammensein mit Kerzenglanz und Geschenken am Abend.

Freundeskreis Stiftung Halden –

Vergnüglicher Abend mit Charlie Wenk

Organisator dieses unterhaltsamen Abends war der Freundeskreis, der sich «ideelle und materielle Förderung und Unterstützung der Stiftung Halden» zum Ziel gesetzt hat.

Da fliegen sie los: Die Ballone anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums.





Mitglieder und Bewohnende erlebten einen unbeschwerten und unterhaltsamen Abend mit humorvollen Beiträgen und Erinnerungen, vorgetragen durch den ehemaligen Halden-Seelsorger Charlie Wenk. Lesen Sie auf Seite 7.

Freiwilligenarbeit

Am 24. November bedankten wir uns bei unseren freiwilligen Mitarbeitenden mit einem feinen Nachtessen aus der Haldenküche und einem Präsent.

Arbeit, die unbezahlt ist, ist nicht wertlos. Ganz im Gegenteil! Um den steigenden Bedürfnissen gerecht zu werden, ist das freiwillige Engagement immer gefragter. Die Frage, warum man sich in der Freiwilligenarbeit engagiert, kann sehr unterschiedlich beantwortet werden.

Die Annahme, dass die Menschen durch ihre Werte und Einstellungen gegenüber der Gesellschaft zur Freiwilligenarbeit motiviert werden, erscheint intuitiv einleuchtend, wobei diese Motive äusserst facettenreich sein können. Einerseits kann die religiöse Einstellung eine wichtige Rolle spielen, andererseits aber auch das Empfinden einer «moralischen Verpflichtung» oder simple Bedürfnisse wie «etwas Gutes zu tun», «der Gesellschaft etwas zurück zu geben» oder ähnliches.

Der Lohn ist der Dank, aber auch die Einbindung in ein soziales Netzwerk. Mit den Worten von Antoine de Saint-Exupéry: «Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist unsichtbar für die Augen.» Theres Stocker hat sich für ein freiwilliges Engagement im Halden entschieden. Wie sie ihre Mitwirkung im Halden erlebt, lesen Sie auf Seite 9.

Lebe ufem Land

Acht Bewohnende haben aus einem Bild eine Geschichte verfasst. Lesen Sie auf Seite 4.

Nils Harzenmoser

Seit einigen Jahren pflegt die Stiftung Halden eine enge Zusammenarbeit mit der St.Galler Oberstufe Flade. Das Berufsbild Fachangestellte Gesundheit und Assistent*in Gesundheit und Soziales wird den Schülerinnen und Schülern vorgestellt und Interessierte verbringen eine Schnupperzeit im Halden. Daraus sind einige Lehrverträge entstanden.

Aus dieser Zusammenarbeit ist die Unterstützung von Nils Harzenmoser, Sohn eines Flade-Lehrers, mit einem kleinen jährlichen Beitrag zur Ausübung seines Sports in der Badminton-Nationalliga entstanden.

ESTHER HELG

VORSITZENDE DER GESCHÄFTSLEITUNG

«Lebe ufem Land – Hühner mit Freilauf»

In der Aktivierung am Montagnachmittag fanden sich acht Bewohner/innen bei Kaffee und Kuchen ein. Zusammen erfanden wir, ausgehend von einem Bild eine Geschichte. Diese Methode nennt sich Time Slip. In je-

dem Bild schlummert eine Geschichte. Wir alle kennen sie nicht, aber wir erwecken sie zum Leben. Es gibt kein richtig oder falsch – jede Antwort ist richtig und wichtig.



Dies war unser Bild und daraus ist unsere Geschichte entstanden:

Zwei schöni Meiteli sind am Henne fuette-re. Das sind sicher Gschwüsterti. Das mit dä Zöpfli isch d Andrea und s ander Meiteli isch d Lea, sie het kei Zöpfli. D Henne hend kein Name, sie sind eifach die schwarze, brune oder wisse Henne. Ä Huhn isch kei Mändli, en Güggele gsieht mä nüd. Es sind 13, 14 oder 15 Henne. Sie pickend Körner ufmene Kiesplatz und i dä Nöchi isch d Hühnerstall. Es isch en Park mit Büsche. D Henne bruchend zesse wiä mir au. Es isch schöns Wetter

wiä im Frühlig, nei es muss Herbst si, denn Blätter sind scho gelb. Es ka Morge oder Obet si, öppe 5i. Am Obet mönd d Henne in Hühnerstall sus werdens vom Fuchs g-fresse oder vom Hühnervogel gholt. D Meiteli gönd nochher in Hühnerstall go Eier sueche mitem wisse Kesseli. Der Uslauf isch gross drum sinds denn Freiland-Eier. Hinder dä Büsch kört mä en Bach, d Hühner bruchend au Wasser. Das Blaue könnent en Wassertank sie. Wenn d Hühner trinkend hebends dä Kopf gege dä Himmel. Hühner strittend au. Ei Huhn leit ei Ei im Tag und im Joahr öppe



200, will sie jo no i dä Muser sind, sie verlürend Federe. D Eier werdend noher is Restaurant verkauft. Döt werdend Omelette, Teig, Eiersalot oder Spätzli gmacht. Einige Hühner werdend o gmetzget. Hüt Mittag hets Poulet gä. D Meiteli sind hüt Morge i dä Schuel gsä und sie spielend nochem fuettere no bevors hei gönd zum Znacht. D Mutter isch i dä Küche und dä Vater im Keller, er holt Wi zumen selber trinke. Sie hend en Buurehof und no vier Gschwüsterti. Dä Silvan, er isch 19 Jahr alt, er lernt Zimmerma und isch im dritte Lehrjahr. Die zweite heisst Sonja, sie isch 17ni und sie lernt Hebamme. Dä Franzli isch 16ni und schafft im Lager i dä Migros. Dann isch d Andrea, das Meiteli mit dä länge Zöpfli, sie isch 8i und Lea isch 6i. Der Letschti isch en Nochtzügler,

er isch erst ein Jahr alt und heisst Seppli, nei nüd Seppli und nüd Toni sondern Daniel. Es het no 2 Katze, ei Tigerli und ei Scharzwisses. Ein Bles er heisst eifach Bles. Denn gits no 12 Kühe, also nei es mönd mehr Kueh sie, mit 6 Kind. Es sind 70 Kühe. Sie lebend immene Laufstall und hend kei Hörner. Dä Käs wird selber gmacht. Au 12 Saue hets, s Fleisch wird für dä Eigebedarf brucht. Die 5 Geisse sind wiss und sie sind uf dä Hochalp. Wege d Gaise isch dä Garte ighaget. Geisse würdend sus s Gmües fresse. Und au 22 Schof und en Schofbock hets no. D Meiteli mit dä Hühner sind nüd i dä Stadt, es isch ufem Land, es könnt in Mörschwil si.

SONJA TADDEI
AKTIVIERUNG UND BEWOHNENDE



Vergnüglicher Abend mit Charlie Wenk

Im Spätsommer, just als sich ein öffentlicher Anlass im Haus gut verantworten liess, lud der junge Verein «Freundeskreis Stiftung Halden» zu einer Begegnung ein. Der ehemalige Halden-Seelsorger Charlie Wenk liess Erinnerungen aufleben und berichtete von Geschichten aus Ökumenischer Gemeinde und Quartier. Man spürte sein inneres Feuer und hätte gerne noch lange zugehört.

Die Anfänge der Ökumenischen Gemeinde liegen Mitte der 70er-Jahre. Da gab es viel Skepsis zu überwinden. Ähnliches galt wohl auch 1990 beim Neubau des Betagtenheims, war er doch mit dem Umzug vom Felsengarten im Stadtzentrum in den «fernen Osten» verbunden. Und so bildete sich bald eine Besuchsgruppe. Dabei wurde das Dreikönigsmonogramm C+M+B umgedeutet auf «Chum mach en Bsuech» und «Chum mit is Betageheim». Man überlegte, wie sich achtsame persönliche Beziehungen aufbauen liessen. Charlie Wenk erzählt von beeindruckenden Begegnungen mit offenen Menschen, selbst von Hundertjährigen. Berührend sei es immer gewesen, wenn eine Bewohnerin gesagt habe «Jetzt bin ich daheim».

Aber auch von sehr praktischen Dingen weiss Charlie Wenk zu berichten. Etwa von restlichem Kuchen, von der Kartoffelsalat-Zubereitung oder vom vergessenen sonntäglichen Zopf. Es ist der Fantasie der Leser/innen überlassen, was da zwischen Betagtenheim und Ökumenischer Gemeinde abging. In eindrücklicher Erinnerung sind ihm auch Besuche von singenden Schulklassen: Für die Kinder bestimmt eine spannende Erfahrung.

Weiter und weiter

Das Quartier hat sich in den drei Jahrzehnten weiterentwickelt, wobei Charlie Wenk einen gewissen Rückzug ins Private feststellt. Weiterbewegt hat sich auch die Ökumenische Gemeinde. Sie lebte und lebt nicht nur für sich, beschränkt auf die katholischen und evangelischen Mitglieder.

Kontakte bestehen über den Ozean hinweg nach Belem in Brasilien. Und stets wichtiger wird der Dialog zwischen den Religionen. Das bleibt nicht theoretisch, sondern wird alltäglich, etwa beim Zur-Verfügung-Stellen von Räumen. Das trägt dann Früchte wie diese: Ein Muslim begrüsst Charlie Wenk auf der Strasse mit «Wie schön, am frühen Morgen einen Bruder zu treffen». Und noch etwas zum Schmunzeln: Bekanntlich sind Seelsorger beliebte Anlaufstellen für wirkliche und manchmal auch reinente Hilfsbedürftige. Da kam ihm, so erzählt Charlie Wenk, schon mal ein Stosseufzer über die Lippen «Jesus, kannst du morgen nicht mit netteren Leuten kommen!» Allen die dabei waren, hat der gemeinsame Anlass mit Bewohnenden und Mitgliedern grosse Freude bereitet.

NORBERT ACKERMANN

Hauptversammlung Freundeskreis: Neues Vorstandsmitglied

Corona bedingt wurde die Versammlung schriftlich durchgeführt. Jahresbericht, Rechnung, Mitgliederbeitrag (CHF 20) und Bestätigungswahlen fanden einhellige Zustimmung. Mit Freude durften wir ein zusätzliches Vorstandsmitglied begrüssen: Corinne Dörig-Bürkler verstärkt unser Leitungsteam. Die Mitgliederzahl beträgt 29 und wächst langsam aber stetig. Bei Interesse erhalten Sie den Prospekt samt Anmeldekarte beim Empfang, können diesen aber auch per Telefon bestellen: Telefon 071 282 38 38. Wir freuen uns auf Sie!



Weihnachtsdeko

Freiwilligen-Arbeit im HALDEN

Marianne Friedli, meine ehemalige Chefin, hat mich für einen freiwilligen Einsatz beim «Abendsingen» angefragt. Da ich selber gerne singe, stieg ich einfach mal ein. Jeden 2. Mittwochabend durfte ich an der Seite von Markus Widmer (dem Klavierspieler) Hilfe leisten beim Vorbereiten unserer Singrunde. Stühle und Bücher bereitstellen und die sangesfreudigen Senioren begrüßen, so in etwa sah meine Mithilfe aus. Da ich mehrere Frauen und Männer schon kenne, gibt es jedes Mal auch herzliche Begrüssungen.

In meiner früheren Berufsarbeit in der Pflege, hatte ich schon mit Menschen in der dritten Lebensphase zu tun. Deshalb war es mir vertraut, auch Anteil zu nehmen an den Beeinträchtigungen, die zu diesem Lebens-

abschnitt gehören. Meist beeindruckt mich die Gelassenheit und der Humor, mit dem die Senioren ihr Leben bewältigen.

Durch meine eigene Nähe zu dieser Altersgruppe komme ich den Bewohnenden wie selbstverständlich näher. Das ist das Geschenk, das wir einander machen. So entsteht daraus ein Geben und Nehmen und gegenseitiges Mutmachen. Wir lachen zusammen und die fröhlichen, vertrauten Lieder lösen Verspannungen wie selbstverständlich auf.

Solange es geht, ist es mir Freude und Bereicherung. Ich nenne es: Kleines Glück für einen Abend.

THERES STOCKER

Preisverleihung Ballonwettbewerb

Zum 30-Jahr-Jubiläum in der Stiftung Halden fand ein Ballonwettbewerb statt.

Gemeinsam mit den Bewohnenden wurde gefeiert, fein gegessen und dann gab es noch den Ballonwettbewerb. Die Bewohnenden bekamen eine Ballonkarte mit ihrer Adresse darauf, welche dann an den Ballon gehängt wurde. Mit viel Freude versammelten sich alle vor der Stiftung Halden und auf Kommando, liessen wir die Ballons fliegen. Einige der Ballonkarten wurden ins Halden zurück geschickt und wir suchten die Drei aus, welche den weitesten Weg gemacht hatten. Sie flogen bis in die Nähe von Regensburg, über 300 Kilometer.

Unsere drei stolzen Gewinnerinnen bekamen einen Gutschein für die Cafeteria. Mit 10 Trostpreisen überraschten wir weitere Bewohnende und auch Angestellte.



Eintritte Mitarbeitende

Herzlich Willkommen
im Haldenteam!

Name	Vorname	Eintritt	Beruf
Ammann-Brülisauer	Anina	01.09.2021	Pflegefachfrau HF
Bajrami	Esma	01.12.2021	Pflegehelferin



Anina Ammann-Brülisauer



Esma Bajrami

Austritte Mitarbeitende

Name	Vorname	Austritt	Beruf
Andermatt	Margrit	31.12.2021	Mitarbeiterin Empfang
Bräker	Anna	31.12.2021	Pflegefachfrau HF

Mitarbeitende befristet (Coronabedingt)

Name	Vorname	Eintritt	Beruf
Roland	Manuela	27.11.2021	Pflegehelferin SRK
Angehrn	Belinda	01.12.2021	Besuchsbegleiterin
Kasper	Sandra	01.12.2021	Besuchsbegleiterin
Rey	Sina	01.12.2021	Besuchsbegleiterin
Aebisegger	Eliane	06.12.2021	Besuchsbegleiterin
Gutmann	Saya	23.12.2021	Besuchsbegleiterin
Murati	Enida	27.12.2021	Fachfrau Gesundheit EFZ

HEIRAT

Wir gratulieren Sabrina Wild, Fachfrau
Gesundheit, zur Heirat am 5. August 2021.

GEBURT

Wir gratulieren Joachim Huber, Leiter
Technischer Dienst, zur Geburt von Tochter
Amanda, geboren am 26. November 2021.

Ein- und Austritte Bewohnende

Eintritte

Name	Vorname	Eintritt
Minder	Elisabeth	01.09.2021
Bischof	Niklaus	03.09.2021
Hunglinger	Rosmarie	24.09.2021
Nüesch-Amstutz	Heidi	11.10.2021
Fässler	Elsa	01.11.2021
Gebert	Angela	01.11.2021
Rusch	Anna	06.11.2021
Hässig	Ida	09.11.2021
Rutishauser	Erna	26.11.2021
Völkle	Elsi	01.12.2021
Friedli	Annemarie	20.12.2021

Austritte

Name	Vorname	Austritt
Sonego	Monika	13.09.2021 †
Bompieri	Annemarie	16.09.2021 †
De Stefani	Jakob	29.10.2021 †
Ochsner	Emma	09.12.2021 †
Bartholdi	Myrtha	20.12.2021 †
Völkle	Elsi	23.12.2021 †

Ein- und Austritte Betreutes Wohnen

Eintritte

Name	Vorname	Eintritt
Signer-Zeller	Albert	16.10.2021
Signer-Zeller	Heidi	16.10.2021

Austritte

Name	Vorname	Austritt
Hunglinger	Rosmarie	23.09.2021*
Rutishauser	Erna	25.11.2021*

*Übertritt ins Betagtenheim

Weiterbildungen Team

Für die persönliche und institutionelle Weiterentwicklung besuchen die Mitarbeitenden laufend diverse Weiterbildungen.

- Führungsaufbaukurs Agil und doch stabil
- Kinaesthetics Aufbaukurs
- MBCT Kurs
- Fachseminar Wickelarbeit
- Basismodul Bewegungsangebote im Heim
- Workshop MwSt Heime und Institutionen
- Optimierte Dienstplangestaltung FAB Modul 5
- Tagesverantwortung kompetent gestalten
- Grundlagen medizinischer Hautpflege
- Aromapflege
- Führen von Teams und Gruppen
- Lebendig und effizient gestaltete Sitzungen
- Rekrutierung und Personalbindung
- SVEB, Modul 2

Vorstellung Nils Harzenmoser

Ich habe mit Badminton mit acht Jahren bei den St. Galler Badminton Bären begonnen. Eine grosse Leidenschaft ist entstanden und so trainierte ich immer intensiver. Zuerst in der Sek Blumenau an der Talentschule, später dann in der Sportschule Appenzellerland an der Kantonsschule Trogen. Das Trainingspensum war sehr hoch. Ich hatte zu manchen Zeiten bis zu zehn verschiedene Trainingseinheiten in einer Woche. So kam ich auf knapp mehr als 15 Stunden pro Woche, welche ich neben der Schule in den Sport investierte. Der Zeitaufwand war riesig, doch es hat Spass gemacht und es hat sich gelohnt. Jahrelang war ich Teil des Schweizer Junioren Nationalkader und reiste so an viele internationale Turniere in ganz Europa. Auf nationaler Ebene konnte ich mehrere Erfolge verbuchen, dazu gehören auch Medaillen an den Schweizermeisterschaften. Nun bin ich seit zwei Jahren in der Elite und nicht mehr bei den Junioren. Ich bin nun Teil des U21/23 Nationalkaders und spiele National in der höchsten Liga der Schweiz, der Nationalliga A. Momentan ge-



höre ich gemäss dem Ranking zu den Top 10 Doppelspielern in der Schweiz.

Badminton ist in der Schweiz leider nur eine Randsportart, obwohl sie von vielen Menschen in der Freizeit zum Spass gespielt wird. Aus diesem Grund ist es auch schwer von diesem Sport zu leben und finanzielle Unterstützung zu finden. Daher ist es umso wichtiger durch Hilfe von verschiedenen Sponsoren die eigenen Ausgaben, welche die Turnier- sowie Materialkosten beinhalten, abdecken zu können. Ich bedanke mich für die Unterstützung der Stiftung Halden

NILS HARZENMOSER

Kreatives entsteht



Weihnachtsdeko im Halden.

Zum 100. Geburtstag von Arnold Müller

Arnold Müller ist am 12. September 1921 im Quartier Rotmonten als Sohn eines Stadtpolizisten geboren. Aufgewachsen ist er zusammen mit einer älteren Schwester und einem jüngeren Bruder.

Arnold Müller hat die Primar- und Sekundarschule in der Stadt St. Gallen besucht und eine Lehre in den Vorkriegsjahren als Metzger in Oberaach bei Amriswil absolviert.

Anschliessend folgte die Rekrutenschule und der Aktivdienst in den Kriegsjahren, wo er bei den Versorgungstruppen seinen erlernten Beruf weiter ausüben konnte.

1945 heiratet er Elsy Schöni. Sie kauften ein Haus in Neukirch-Egnach.

Nach Kriegsende wurde er in der Expeditionsabteilung eines Industriebetriebs in Arbon tätig. Nebenbei übernahm er in den 60er-Jahren im Nebenamt als Verwalter die Gemeindekrankenkasse Egnach. Nach der Umwandlung in ein Vollamt führte er diese bis zu seiner Pensionierung.

Sein grosses Hobby war sein Garten und speziell seine Bäume. Er besuchte öfters Fussballspiele des FC St. Gallen und war Mitglied im örtlichen Turnverein. Fürs Wandern und Radfahren war er auch stets zu begeistern. Aus der Ehe entstammte ein

Sohn und zur Familie sind drei Enkel und drei Urenkel dazu gestossen.

Im Jahr 2005 zog er mit seiner Ehefrau ins Alterswohnheim Neukirch-Egnach. Nach dem Tod seiner Ehefrau zog es ihn wieder nach St. Gallen in die Nähe seiner Familienangehörigen.

Im Mai 2010 wurde die Stiftung Halden, Wohnen & Leben im Alter, St. Gallen, sein neues Zuhause. Hier darf er schöne Jahre bei bester Gesundheit erleben.

Herr Müller ist am 7. Januar 2022 verstorben.



**Das Alter ist das Abendrot
des Himmel.**

Aus Indonesien



Abschluss Projekt Deckelisammelaktion Blindenführhund

Mitte August hatten wir in der Aktivierung das Thema Blindenführhund. Daraus ergab sich die «Deckelisammelaktion» in der Stiftung Halden. Damit unterstützen wir die Ausbildung eines Welpen zum Blindenführhund.

Das Sammelfieber verbreitete sich nicht nur unter den Bewohnern, nein auch das Personal wurde infiziert. Sogar Angehörige, seitens der Bewohner wie auch des Personals, sammelten Deckeli nicht nur zu Hause sondern auch an ihren Arbeitsorten. Zum Abschluss des Projekts Anfangs Januar 2022 kam Enia, eine Blindenführhündin in Ausbildung und der Geschäftsführer und Blindenführhundeeinstruktor der Stiftung Ostschweizerische Blindenführhundeschule in Goldach die Deckeli abholen. Der Erfolg darf sich sehen lassen, die Waage zeigte stolze 70.4 kg an!

Falls jemand noch Deckeli zu Hause hat oder weitersammeln möchte, können diese bei der Stiftung Ostschweizerische Schule für Blindenführhunde in Goldach abgegeben werden.

Auf diesem Wege möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei der Leitung der Stiftung Halden, welche mir erlaubt hat das Projekt zu realisieren und natürlich bei allen fleissigen Sammler/innen sowie der Blindenführhundeschule, Goldach.

SONJA TADDEI

AUSZUBILDENDE AKTIVIERUNGSFACHFRAU

Jubiläen

5-JAHR-JUBILÄEN IM 2021

1. April: Daniela Bozhnoska

17. Mai: Christine Kempter

15. August: Rita Morf

14. November: Gabriela Mauchle Lieberherr

1. Dezember: Regula Dumelin

10 JAHR JUBILÄUM IM 2021

1. Dezember: Mirvete Ramaj



Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und danken für die geleistete Arbeit.

